



## GESCHÄFTSBEREICH OBERBÜRGERMEISTER

**PROTOKOLL**

über die

**Bürgerversammlung (VII)****Limbach** (168.)

am

**7. Oktober 2009**

in der Aula der Johannes-Kern-Schule

Beginn 19:35Uhr

Ende 21:45Uhr

Besucher ca. 140 Personen

**Empfehlungen** (Anträge) 10 (Anlage 1)

Anfragen (Anregungen) 3 (Anlage 2)

**Anwesende Vertreter/innen****1. Stadt Schwabach**

Matthias Thürauf	Oberbürgermeister	(Vorsitzender)
Dr. Oeser	Bürgermeister	
Rainer Schmitt-Timmermanns	Stadtrechtsrat	(Referat 2)
Schwager Richard	Stadtkämmerer	(Referat 3 )
Arnold Volker	Stadtbaurat	(Referat 4)
Winfried Klinger	Stadtwerke Schwabach	
Johann Reichert	Persönlicher Referent	(GBOB)
Thomas Sturm	Baubetriebsamt	(Amt 45)

**2. Stadtrat Schwabach**

Dr. Gerhard Brunner	SPD
Almut Churavy	Bündnis 90 / Die Grünen
Christa Dressel	CSU
Erwin Eberlein	Freie Wähler
Gerhard Eberlein	CSU
Karin Holluba-Rau	Bündnis 90 / Die Grünen
Marianne Lachmann	CSU
Thomas Mantarlis	SPD
Klaus Neunhoeffter	Bündnis 90 / Die Grünen
Martin Sauer	SPD
Werner Sittauer	SPD
Uwe Stadelmeyer	SPD

**3. Presse Schwabacher Tagblatt**

Karg Jürgen

**4. Sonstige**

Michael Frieser, MdB

CSU

## Versammlungsverlauf

### TOP 1 Eröffnung, Begrüßung

Herr Oberbürgermeister Thürauf eröffnet um 19:35 Uhr die von ca. 140 Personen besuchte Bürgerversammlung. Er begrüßt die Bürgerinnen und Bürger sowie die anwesenden Damen und Herren des Stadtrates. Nach Vorstellung der Vertreter/innen von Stadtwerken und Stadtverwaltung erklärt Herr Thürauf die Regularien einer Bürgerversammlung und weist die Bürgerinnen und Bürger auf ihr Recht hin Empfehlungen auszusprechen und zu beschließen.

Er blickt zurück auf den Haushalt der letzten Jahre und schaut auf das kommende Haushaltsjahr und stellt fest, dass wir immer noch tief in der Haushaltskrise stecken. Trotzdem hat der Stadtrat den Neubau der Dreifachturnhalle bei der Johannes-Kern-Schule auf den Weg gebracht. Nach Abschluss dieser Baumaßnahme werden neue Räume für die Ganztagsbetreuung an der Johannes-Kern-Schule errichtet.

### TOP 2 Diskussion - Anregungen, Wünsche, Beschwerden aus der Bürgerschaft -

#### 1. Antrag Erhaltung der Bushaltestellen Föhrenweg und Kappelbergsteig. Einstimmig angenommen – 0 Gegenstimmen

Herr M.  
Bürgerinitiative  
familienfreundlicher  
Kappelbergsteig (BI)

Die Stadtverkehr Schwabach GmbH plant die Einstellung der Haltestellen Föhrenweg und Kappelbergsteig für den Schulbusverkehr. Die BI sammelt für den Erhalt der Haltestellen Unterschriften von 52 Haushalten mit insg. 57 Kindern. Herr Wutzer präsentierte beim Elternabend in der Johannes-Helm-Schule die Einstellung der Haltestellen zum 14.12.09 als bereits beschlossene Tatsache.  
Begründung durch die Fa. Wutzer und Lösungsvorschläge durch die BI:  
Die Straße ist zu eng → Errichtung eines einseitigen zeitlich limitierten Halteverbotes.  
Es betrifft maximal 10 Kinder → es sind derzeit 17 Kinder, Tendenz steigend.  
Es sind nur 500-600 m Fußweg bis zur Haltestelle Hans-Traut-Straße → es sind bis zu 1000 m, auf schlecht beleuchteter und gefährlicher Strecke ohne Gehsteig.  
Im Winter wird die Straße erst nach 8 Uhr geräumt, wodurch der Bus nicht durchkommt → die Räumung findet bereits frühzeitig statt.  
Baustellenfahrzeuge blockieren den Kappelbergsteig → dies kommt nur an wenigen Tagen vor und ist vorher bekannt.  
Ohne 2. Fahrer dürfe der Bus nicht rückwärts fahren → dies ist so nicht richtig, siehe § 46 (1) der Unfallverhütungsvorschriften → Verlegung der Haltestelle um 10 m Richtung Föhrenweg, so dass die Kinder zuerst einsteigen und der Bus anschließend zurück setzt oder Einsatz eines kleineren Busses, welcher ohne Rückwärtsfahrt wenden oder den Föhrenweg durchfahren kann.

Herr Schmitt-  
Timmermanns,  
Stadtrechtsrat

Das Thema wird im Verkehrsausschuss am 19.10. behandelt.

Frau Z.

Wenn Fa. Wutzer nicht fahren will, so soll ein anderes Busunternehmen beauftragt werden.

**1. Anregung Die Sache „Kappelbergsteig“ soll zur Chefsache erklärt werden**

Frau G. Sie ist Eigentümerin des Waldgrundstückes und ist auch bereit die notwendigen Flächen an die Stadt abzutreten, wenn die Angelegenheit „Kappelbergsteig“ zur Chefsache erklärt wird und ein Gespräch mit allen Beteiligten stattfindet.

**2. Antrag Ein Solitärbaum soll als Ersatz am Spielplatz gepflanzt werden. Einstimmig angenommen – 0 Gegenstimmen**

Herr S. An der Einmündung Hans-Traut-Straße / Ecke Kappelbergsteig wurde für die Teerarbeiten ein Solitärbaum gefällt. Dieser soll ersetzt werden.

Bürgerin Die Ersatzpflanzung soll am Besten auf dem Spielplatz als Schattenspendender erfolgen.

Herr Sturm,  
Baubetriebsamt Der Baum musste wegen der zukünftigen Straßenführung gefällt werden.

**3. Antrag Die Waldflächen an der Waldheimstraße sollen erhalten bleiben und im FNP nicht als Baufläche ausgewiesen werden. Angenommen, gegen 1 Stimme**

Herr K. Im FNP ist das Waldgebiet an der Waldheimstraße zwischen dem Kindergarten St. Monika und dem Spielplatz als Baugebiet ausgewiesen. Es handelt sich hier um das letzte Stück Wald im Wohngebiet, dieser soll erhalten bleiben.  
Es wurden 260 Unterschriften für die Erhaltung des Waldes gesammelt. Die Erhaltung der Natur ist ein Stück Lebensqualität.

Herr Thürauf,  
OB Der FNP befindet sich derzeit in Aufstellung, es können noch Anregungen eingebracht werden. Allerdings ist auch in Nähe der S-Bahn eine Wohnbebauung erwünscht.

Herr Arnold,  
Stadtbaurat Im alten FNP war die gesamte Fläche als Baufläche ausgewiesen, im neuen FNP ging man einen Kompromiss ein, indem man diese Fläche nur teilweise als Baufläche auswies.

**4. Antrag Eine Bebauung in 3. Reihe der Pommernstraße soll nicht erfolgen. Diese Flächen sollen im FNP in das Landschaftsschutzgebiet mit aufgenommen werden. Einstimmig angenommen, 0 Gegenstimmen**

Herr K. Die Pommernstraße ist in 2. Reihe schon lange bebaut, eine Bebauung in 3. Reihe wurde durch verschiedene Stadtratsbeschlüsse untersagt. Durch den Wechsel der Eigentümer sind bei einigen Grundstücken massive Rodungen zu beobachten, obwohl die Flächen als Wald dargestellt sind. Herr K. bittet darum, alle rechtlichen Mittel auszuschöpfen, damit die Rodungen unterbunden werden.

Herr S. Grundstücke wurden ca. 1 m hoch mit Erde aufgeschüttet

Herr Schmitt-Timmermanns,  
Stadtrechtsrat Die Vorgänge sind bekannt, es wurden auch schon 2 Fälle mit Bußgeld geahndet, jedoch greift im Außenbereich die Baumschutzverordnung nicht. Zuständig ist das Amt für Landwirtschaft und Forsten. Es finden demnächst Gespräche in dieser Angelegenheit statt.

- Frau F. Im FNP grenzt das Landschaftsschutzgebiet immer an die Bebauung, lediglich im Bereich der Pommernstraße ist das Waldstück ausgespart.
- Herr Arnold, Stadtbaurat Es handelt sich hierbei um eingezäunte Grundstücke, diese dürfen nicht in ein Landschaftsschutzgebiet aufgenommen werden.

**5. Antrag** **Das Schild „Einfahrt verboten“ vor dem Wendeplatz Ellbogental soll so versetzt werden, dass die Nutzung des Wendeplatzes legal möglich ist.**  
**Angenommen mit 20 Stimmen, ca. 120 Enthaltungen, 0 Gegenstimmen**

- Herr S. Vor dem Wendeplatz am Ellbogental steht ein Schild „Einfahrt verboten“. Dieses Schild soll so versetzt werden, dass ein Wendemanöver legal erfolgen kann.
- Herr Thürauf, OB Der Wald steht nicht im Eigentum der Stadt Schwabach.
- Herr Arnold, Stadtbaurat Der Wendeplatz sollte ordentlich ausgebaut werden, es gibt jedoch haftungsrechtliche Probleme.
- Bürgerin: Es sollen die Voraussetzungen geschaffen werden, damit eine gesicherte Nutzung möglich ist.

**6. Antrag** **Das Gebiet Ellbogental soll von einem Wohngebiet in ein Mischgebiet umgewandelt werden.**  
**Abgelehnt –1 Stimme dafür**

- Herr S. Herr Siegel wohnt im Ellbogental und hatte dort sein Gewerbe angemeldet, Dies musste er wieder abmelden, da er in einem reinen Wohngebiet wohnt. Daher soll das Gebiet in ein Mischgebiet umgewandelt werden.

### Diskussion

- Herr A. Er hätte gerne, dass der Föhrenweg geteert wird. Ansonsten wenigstens eine terminliche Aussicht, wann der richtige Ausbau erfolgt.
- Herr Thürauf, OB Es gibt einen Beschluss des Stadtrates, dass keine Staubfreimachungen mehr erfolgen sollen.
- Bürger Die Limbacher Straße wurde geteert, 10 m weiter wurden die großen Löcher des Kirchweihplatzes nicht mit ausgebessert. Ebenso sind die Gehwege, die die Stadt räumt komplett geteert, die anderen Gehwege sind in einem sehr schlechten Zustand.
- Herr Sturm, Baubetriebsamt Grundsätzlich haben sie Recht, allerdings sind der Stadt Grenzen gesetzt. Es stehen im Jahr nur 200.000 € für Teerarbeiten zur Verfügung.
- Herr Thürauf, OB Er schaut sich die Flächen an.
- Bürgerin Im Ellbogental gilt Zone 30. Dies wird von fast allen eingehalten, nur eine Dame (S.) fährt grundsätzlich zu schnell
- Herr Thürauf, OB Die Dame ist ihm bekannt, er spricht mit ihr.

**2. Anregung In der Schwabenstraße sollen Verkehrskontrollen durchgeführt werden**

Herr R. Die Schwabenstraße ist als verkehrsberuhigter Bereich ausgeschildert, dies wird jedoch nicht immer eingehalten. Er wünscht, dass dort geblitzt wird.

Bürgerin Raserei ebenso in der Hessenstraße, insbesondere die Fahrzeuge vom Altenpflagedienst.

**Diskussion**

Herr S. Durch den immer stärker werdenden Vandalismus sollte am S-Bahnhof in Limbach eine Videoüberwachung (mit Weiterleitung an eine zentrale Stelle) erfolgen und eine verstärkte Polizeiüberwachung. Abends sind viele Jugendliche direkt am S-Bahnhof.

Herr Thürauf, OB Das Verhältnis der Bahn zu den Kommunen ist ziemlich schlecht, die Bahn nimmt wenig Rücksicht auf die Probleme der Kommunen, er wird sich aber darum kümmern.

Frau B. Die Fahrkartenautomaten sind oft defekt, sie sollten doch funktionieren.

Bürgerin Sie bestätigt, dass die Automaten oft tagelang defekt sind. Auch der Lift war defekt, die Benützung ist jedoch für viele Menschen unbedingt erforderlich.

Frau H. Am Spielplatz Bayernstraße sind oft viele Jugendliche, die Lärm und Schmutz verursachen. Wenn man die Polizei anruft, geschieht oft nichts. Es werden stärkere Polizeikontrollen in den Abendstunden gefordert.

Herr Thürauf, OB Es erfolgen Kontrollen, die Polizei hat schon Maßnahmen ergriffen.

Bürgerin Am Freitag Abend finden oft Orgien auf dem Bayernplatz statt. Es liegen so viele Flaschen, Scherben und Kippen herum, dass der Spielplatz am Wochenende nicht nutzbar ist.

**7. Antrag Während der Kirchweih Limbach soll die Sperrzeit für die dortige Gaststätte verlängert werden. Abgelehnt – 2 Stimmen dafür**

Herr B. Während der Limbacher Kirchweih wird willkürlich geparkt und die Sperrzeit in der Gaststätte wird nicht eingehalten. Nach Beendigung des Festzeltbetriebes verlagert sich die Feierlichkeit in die Gaststätte. Die Raucher stehen vor der Tür, so dass der ganze Lärm bis spät in die Nacht hinein zu hören ist. Die Polizei erscheint nie.

**8. Antrag An der Einmündung der Straße Am Lindlein in die Limbacher Straße soll eine Verkehrsinsel errichtet werden. Angenommen mit großer Mehrheit - 12 Gegenstimmen**

Herr B. Die Limbacher Straße ist sehr stark befahren und kann in der Nähe der S-Bahn schlecht gequert werden. Viele Fahrzeuge rasen von der Limbacher Straße aus in die Straße Am Lindlein. Daher sollte an der Sparkassenkreuzung eine Verkehrsinsel errichtet werden.

**9. Antrag** **In der Limbacher Straße bei der Bushaltestelle Bayernplatz soll eine Querungshilfe errichtet werden.**  
**Angenommen – 1 Gegenstimme**

Herr D. Seit der Kreisel gebaut wurde, fließt der Verkehr so zügig, dass die Kinder die Schnelligkeit nicht einschätzen können. Deshalb sollte bei der Bushaltestelle Bayernplatz eine Querungshilfe geschaffen werden.

Herr Schmitt-Timmermanns, Stadtrechtsrat Die Voraussetzungen liegen wahrscheinlich hierfür nicht vor.

**Diskussion**

Herr S. Die Straße Am Lindlein, von der Abzweigung der Limbacher Straße zur Feuerwehr, ist durch die vielen Anwohner und Besucher der Gastronomie überlastet. Wie soll der Verkehr bei noch höherem Verkehrsaufkommen durch die zukünftige Bebauung geregelt werden?  
Vorschlag: Herr S. wünscht sich einen gemeinsamen Ortstermin aller Beteiligten zur Besprechung der Problematik.

Herr Arnold, Stadtbaurat Es ist bekannt, dass sich das Verkehrsaufkommen verstärkt hat. Die zukünftigen Planungen werden diese Entwicklung berücksichtigen.

**10. Antrag** **In der Katzwanger Straße soll in der Nähe des Aldi-Marktes eine Fußgängerampel errichtet werden.**  
**Einstimmig angenommen – 0 Gegenstimmen**

Herr H. In der Katzwanger Straße, in der Nähe von Aldi bzw. OMV-Tankstelle, soll ein Fußgängerüberweg geschaffen werden.

Frau W. Sie hat bereits in der Kinderversammlung einen Antrag für eine Fußgängerampel gestellt.

**3. Anregung** **Fahrradstreifen in der Flurstraße soll abgefräst und begradigt werden.**

Herr R. Der Fahrradstreifen in der Flurstraße ist sehr holprig. Er bittet darum, den Streifen abzufräsen und zu begradigen.

**Diskussion**

Herr K. Neubaugebiet mit 400 Wohneinheiten. Die Lindenbachstraße wird nicht ausgebaut, die Ausfahrt erfolgt über den Grundweg zur Limbacher Straße. Wird vor der Bebauung ein Straßenplan aufgestellt?

Herr Thürauf, OB Es ist klar, dass eine vernünftige Erschließung vorhanden sein muss, es wird nach einer für alle verträglichen Lösung gesucht.

Herr G. Er fragt, ob nur die direkten Anlieger zur Räum- und Streupflicht verpflichtet sind oder auch die Hinterlieger?

Herr Schmitt-Timmermanns, Stadtrechtsrat Grundsätzlich sind alle zuständig, Spezialfälle müssten evtl. geklärt werden.

- Herr Thürauf,  
OB                    Er fordert auf Nachbarschaftsgespräche zu führen.  
                          Es wird bestimmt in der neuen Stadtzeitung ein Artikel über die Räum- und  
                          Streupflicht erscheinen.
- Bürger                Beim Spielplatz Bayernplatz war einmal ein Zaun angebracht. Ohne diesen  
                          Zaun nimmt die Verschmutzung zu. Kann der Zaun wieder angebracht  
                          werden?
- Herr Sturm,  
Baubetriebsamt     Er lässt dies überprüfen.
- Herr H.                Er wohnt in der Nähe des Friedhofs. Er fühlt sich belästigt durch die lauten  
                          Geräte des Bauhofs (Laubbläser...). Es sollen doch zukünftig bessere und  
                          leisere Geräte angeschafft werden.
- Herr Thürauf,  
OB                    Er fühlt sich auch oft dadurch belästigt, der Lärm soll auf das notwendige  
                          Maß reduziert werden.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, dankt OB Thürauf den anwesenden Bürgerinnen und Bürgern für ihr reges Interesse und die konsequente, dennoch konstruktive Diskussion. Er weist darauf hin, dass das Protokoll im Internet veröffentlicht wird und schließt um 21:45 Uhr die Bürgerversammlung.

Schwabach, 28.10.2009  
S T A D T



Thürauf  
Oberbürgermeister

gez.

Brigitte Herberich  
Protokoll